

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum  
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum  
2. August 2001 (02.08.2001)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer  
WO 01/55996 A1

(51) Internationale Patentklassifikation<sup>7</sup>: G09B 19/00,  
A63F 9/18, G09B 19/22

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/CH00/00469

(22) Internationales Anmeldedatum:  
5. September 2000 (05.09.2000)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:  
168/00 28. Januar 2000 (28.01.2000) CH

(71) Anmelder und

(72) Erfinder: ROLLÉ, Dominik, F. [CH/CH]; Salzfasshöhe  
9, CH-6006 Luzern (CH).

(81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT,  
AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CR, CU,

CZ, DE, DK, DM, DZ, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM,  
HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK,  
LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX,  
MZ, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL,  
TJ, TM, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (regional): ARIPO-Patent (GH,  
GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZW), eura-  
sisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM),  
europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI,  
FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI-Patent  
(BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE,  
SN, TD, TG).

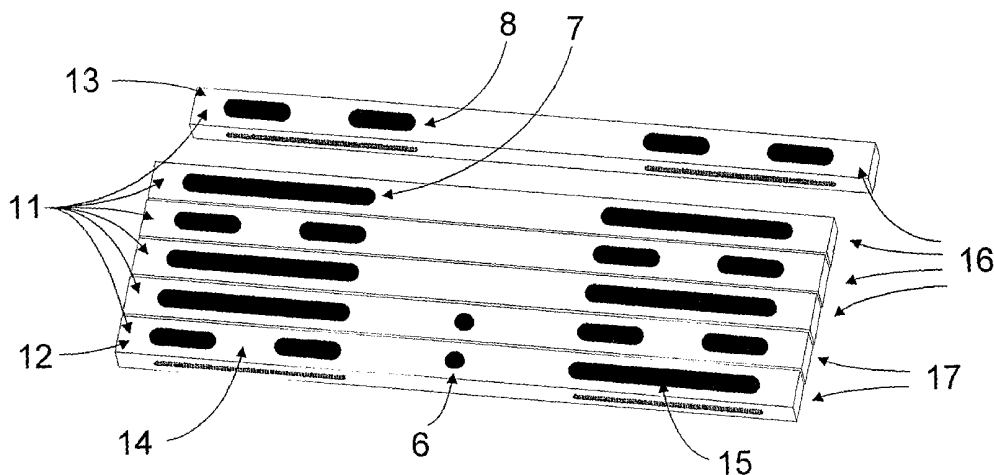
Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes, und der anderen  
Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on  
Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe  
der PCT-Gazette verwiesen.

(54) Title: DEVICE FOR INTERPRETING AN ORACLE ACCORDING TO I CHING

(54) Bezeichnung: VORRICHTUNG ZUM AUSLEGEN EINES ORAKELS NACH DEM I CHING



(57) Abstract: The invention concerns a device for interpreting an oracle according to the old Chinese Book of Wisdom "I Ching". The device comprises six square sticks (11), whose four longitudinal sides (5) have a stamping on the left and right sides representing either a continuous line (7) or a discontinuous line (8). In accordance with a random experiment, the six sticks (11) are placed alongside each other horizontally in a free order. As a result, the six square sticks (11) respectively point to an image with six lines (14, 15) (known as "hexagrams") both on the left and right sides, which consist of a given combination of continuous (7) and discontinuous lines (8). The invention makes it possible to interpret an oracle according to the I Ching in an easier, clearer and faster manner in comparison with all other methods currently known (yarrow oracle, coin oracle, dice oracle or card oracle) by representing simultaneously the change hexagram (15) right next to the start hexagram (14) without having to deduce by calculating.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]



WO 01/55996 A1



---

**(57) Zusammenfassung:** Gegenstand dieser Erfindung ist eine Vorrichtung zum Auslegen eines Orakels nach dem alten chinesischen Weisheitsbuch "I Ging". Die Vorrichtung umfasst sechs Vierkantbalken (11), deren vier Längsseiten (5) auf der linken und rechten Seite eine Prägung aufweisen, die entweder eine durchgezogene Linie (7) oder eine unterbrochene Linie (8) darstellt. Nach dem Zufallsexperiment werden die sechs Balken (11) in freier Reihenfolge längsseitig horizontal aneinander gelegt. Als Ergebnis zeigen die sechs Vierkantbalken (11) auf der linken wie auf der rechten Seite je ein Bild mit sechs Linien (14, 15) (genannt "Hexagramm"), bestehend aus einer bestimmten Kombination von durchgezogenen (7) und unterbrochenen Linien (8). Mit der vorliegenden Erfindung wird das Auslegen eines Orakels nach dem I Ging einfacher, übersichtlicher und schneller als mit allen bisher bekannten Methoden (Schafgarbenorakel, Münzorakel, Würfelorakel oder Kartenorakel), indem es gleichzeitig - ohne jede rechnerische Herleitung - das Wandlungshexagramm (15) direkt neben dem Ausgangshexagramms (14) darstellt.

# VORRICHTUNG ZUM AUSLEGEN EINES ORAKELS NACH DEM I GING

---

## TECHNISCHES GEBIET

Gegenstand dieser Erfindung ist eine Vorrichtung zum Auslegen eines Orakels nach dem I Ging, die nach dem Zufallsprinzip vollzogen wird und das Resultat sofort sichtbar aufzeigt.

## STAND DER TECHNIK

Im Chinesischen Weisheitsbuch „I Ging - Das Buch der Wandlungen“ werden die wichtigen Lektionen des Lebens in vierundsechzig verschiedenen Bildern dargestellt. Jedes dieser Bilder wird als ein Zeichen von sechs Linien (7,8) gezeichnet, einem sogenannten „Hexagramm“ (14,15), welches für eine ganz spezifische Lebenslektion steht. Diese Bilder wurden ursprünglich von verschiedenen Generationen chinesischer Philosophen (von Lao Tse bis Konfuzius) im „I Ging – Das Buch der Wandlungen“ in ihrem Sinngesamt erläutert.

Das I Ging (auch „I Ching“ oder „Yi Jing“) wurde seit je her nicht nur als inspirierende Lektüre benutzt, sondern ebenso als Orakelbuch. Es baut auf dem Gedanken auf, dass alles Existierende ein ganz spezifisches Muster der polaren Urkräfte aufweist und sich nach bestimmten Gesetzen immerfort verändert .

Die polaren Urkräfte werden im I Ging „Yin“ und „Yang“ genannt; Yin, das passiv Empfangende, wird mit einer unterbrochenen Linie 8 symbolisiert, und Yang, das aktiv Schöpferische, mit einer durchgezogenen Linie 7. Der Sinngesamt eines Hexagramms 14,15 wird durch seine spezielle Verteilung von durchgezogenen und unterbrochenen Linien charakterisiert, wobei es Linien gibt, die ihre Gestalt nicht verändern (1,2;16) und solche, die sich in ihr Gegenteil wandeln (3,4;17).

Zur Orakeldeutung eines Hexagramms und seiner Wandlung werden dabei folgende Methoden eingesetzt:

### Das Schafgarbenorakel

Dies ist die älteste, traditionelle Methode. Mit neunundvierzig aus fünfzig Schafgarbenstengeln wird jede einzelne Linie eines Hexagramms mittels eines dreistufigen Verfahrens abgezählt, bis sechs, sieben, acht oder neun Haufen von vier Stengeln

übrig bleiben. Die Anzahl der Haufen gibt darüber Aufschluss, ob es sich um eine durchgezogene Linie 7 (Yang-Qualität) oder um eine unterbrochene Linie 8 (Yin-Qualität) handelt, und ob sie statisch (1,2) bleibt oder sich in ihr Gegenteil wandelt (3,4).

- sechs Haufen bedeuten eine unterbrochene Linie 8 (Yin-Qualität), die sich in eine durchgezogene Linie 7 (Yang-Qualität) wandelt (4).
- sieben Haufen bedeuten eine durchgezogene Linie 7 (Yang-Qualität), die sich nicht wandelt (1).
- acht Haufen bedeuten eine unterbrochene Linie 8 (Yin-Qualität), die sich nicht wandelt (2).
- neun Haufen bedeuten eine durchgezogene Linie 7 (Yang-Qualität), die sich in eine unterbrochene Linie 8 (Yin-Qualität) wandelt (3).

Wichtig ist hierbei, dass nicht alle Resultate mit derselben Wahrscheinlichkeit auftreten. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Linie sich wandelt (3 und 4) oder dass sie unverändert bleibt (1 und 2) tritt im Verhältnis von eins zu drei auf.

Um ein vollständiges Orakel zu werfen, werden die neunundvierzig Schafgarbenstengel insgesamt achtzehn Mal durchgezählt, wobei das Hexagramm Linie für Linie auf einem Blatt aufgezeichnet und schliesslich das Wandlungshexagramm daraus ermittelt wird.

Da das Schafgarbenorakel ein komplizierter und nicht ganz einfach zu handhabender Prozess darstellt, wird es heute nur noch von sehr wenigen I Ging Kennern benutzt.

### Das Münzenorakel

Das Münzorakel baut auf derselben Logik wie das Schafgarbenorakel auf, ist aber wesentlich einfacher und rascher zu vollziehen. Dazu werden drei gleiche Münzen verwendet, deren Seiten sich wie folgt definieren: Kopf gilt als Wert „drei“ und Zahl als Wert „zwei“. Um die sechs Linien eines Hexagramms zu bestimmen, müssen die drei Münzen zusammen sechs Mal geworfen werden. Jeder Wurf wird gemäss der Zuordnung (Kopf = drei und Zahl = zwei) zusammengezählt und das Resultat aufgeschrieben. Dabei sind folgende Ergebnisse möglich:

- Zahl – Zahl – Zahl: zwei + zwei + zwei = sechs; entspricht einer unterbrochenen Linie 8 (Yin-Qualität), die sich in eine durchgezogene Linie 7 (Yang-Qualität) wandelt (4).
- Zahl – Zahl – Kopf: zwei + zwei + drei = sieben; entspricht einer durchgezogenen Linie 7 (Yang-Qualität), die sich nicht wandelt (1).

- Zahl – Kopf – Kopf: zwei + drei + drei = acht; entspricht einer unterbrochenen Linie 8 (Yin-Qualität), die sich nicht wandelt (2).
- Kopf – Kopf – Kopf: drei + drei + drei = neun; entspricht einer durchgezogenen Linie 7 (Yang-Qualität), die sich in eine unterbrochene Linie 8 (Yin-Qualität) wandelt (3).

Beim Münzenorakel liegt die Wahrscheinlichkeit, dass als Summe sechs oder neun geworfen wird, bei jeweils eins zu acht, diejenige dass als Summe sieben oder acht geworfen wird, liegt bei drei zu acht. Das Auftauchen einer statischen Linie (1,2) ist also auch hier drei Mal wahrscheinlicher, als das Auftauchen einer sich wandelnden Linie (3,4). Im I Ging ist dies eine wichtige Voraussetzung, da sie auf der Beobachtung eines Naturgesetzes basiert. (Eine Entsprechung findet man im Mendelschen Erbgesetz über die Weitergabe der Erbanlagen durch die Fortpflanzung bei Mensch, Tier und Pflanze.)

Das Münzorakel wird heute am meisten benutzt. Um ein Hexagramm und seine Wandlung zu bilden, ist es jedoch auch hier nötig, die sechs Linien Wurf für Wurf richtig zu errechnen, das Resultat der entsprechenden Linie zuzuordnen, das Hexagramm fehlerlos aufzuzeichnen und anschliessend das daraus folgende Wandlungshexagramm zu bilden.

### Das Würfelorakel

Das Würfelorakel baut auf demselben System wie das Münzenorakel auf. Benutzt werden dazu drei Würfel, die anstelle der üblichen Augenzahlen auf drei der Seiten eine „2“ und auf den andern drei Seiten eine „3“ aufgeprägt haben. Das Vorgehen entspricht Wurf für Wurf demjenigen des Münzorakels. Auch hier werden also Papier und Stift benötigt, um das Orakel zu ermitteln. Bekannt sind Würfelsets mit vier-, sechs-, oder achtflächigen Polyedern.

### Das Kartenorakel

Seit einiger Zeit sind unterschiedliche Kartensets über die vierundsechzig Hexagramme auf dem Markt. Die Orakelfindung geschieht hierbei durch das blinde Ziehen einer Karte aus dem Stapel. Diese Methode hat nur bedingt etwas mit dem ursprünglichen Gedanken des I Ging zu tun, weil auf diese Weise die Möglichkeit der Wandlung eines Hexagramms entfällt.

### Veröffentlichte Patentschriften zum I Ging Orakel

„Eine Vorrichtung zur Aufnahme der zur praktischen Ausübung der I-Ging Philosophie verwendeten Teile“ ist aus der Patentschrift DE 44 40 874 C 2 ersichtlich. Es handelt sich dabei um eine Art Setzkasten, mit welchem die Hexagramme mittels vieler Einzelteile zusammengesetzt werden können.

Aus der Patentschrift US 49 53 864 ist eine Vorrichtung bekannt, die Hexagramme mit magnetischen Stäbchen durch Anziehung oder Abstossung nach dem Zufallsprinzip erzeugt.

In der Patentschrift US 36 03 593 werden zum Finden eines Hexagramms drei, im Querschnitt achtförmige Stäbe beschrieben. Die Erfindung wird mit einem Anzeigebrett und einem Kartenset ergänzt.

In der Patentschrift US 49 62 930 werden sechs verschieden farbige, sechsförmige Würfel beschrieben, die durch die Prägung der einzelnen Seiten die sechs Linien eines Hexagramms bilden lassen.

Die Patentschrift US 59 57 452 beschreibt drei vierförmige Würfel mit jeweils vier Prägnungen der Zahl „2“ oder „3“, die nach der Additionsmethode des Münzorakels zur Bildung des Hexagramms führen.

### DETAILLIERTE DARSTELLUNG DER ERFINDUNG

Die Vorrichtung zum Auslegen eines Orakels nach dem I Ging besteht aus sechs gleich grossen Vierkantbalken 11, die auf jeder der vier Längsflächen 5 eine Prägung 7,8 aufweist. Auf den beiden Seiten der Längsflächen befindet sich entweder eine durchgezogene Linie 7 (die Yang-Qualität symbolisierend) oder eine unterbrochene Linie 8 (die Yin-Qualität symbolisierend). Auf jeweils einer der vier Längsflächen eines jeden Vierkantbalkens befindet sich eine Markierung 6, die als Symbol für eine Wandlungslinie (3,4) steht. Jede Längsfläche weist zu beiden Seiten entweder nur durchgezogene 7 oder nur unterbrochene Linien 8 auf, ausser der vierten Längsfläche mit der zentralen Markierung 6, die auf der einen Seite eine durchgezogene 7 und auf der andern Seite eine unterbrochene Linie 8 aufweist. Von den sechs Vierkantbalken sind jeweils drei identisch aufgebaut.

Figur 2 zeigt die beiden verschiedenen Balken in ihrer Abwicklung. Drei der sechs Vierkantbalken haben fünf durchgezogene (7) und drei unterbrochene Linien (8), die anderen drei Vierkantbalken haben drei durchgezogene (7) und fünf unterbrochene Linien (8). Auf jedem Vierkantbalken ist eine zentrale Markierung 6 zu finden: in der

vorliegenden Ausführung handelt es sich um einen Punkt, wobei auch ein beliebig anderes Zeichen möglich wäre.

Durch die freie Drehung (9) und Rotation (10) der einzelnen Balken ist es möglich, jeden Balken auf acht verschiedene Richtungen hinzulegen und dabei vier verschiedene Ergebnisse zu erzielen (siehe Figur 1):

- Ergebnis 1: links durchgezogene Linie (7) rechts durchgezogene Linie (7)
- Ergebnis 2: links unterbrochene Linie (8) rechts unterbrochene Linie (8)
- Ergebnis 3: links durchgezogene Linie (7) rechts unterbrochene Linie (8)
- Ergebnis 4: links unterbrochene Linie (8) rechts durchgezogene Linie (7)

Die durchschnittliche Wahrscheinlichkeit, beim wiederholten Legen der Vierkantbalken das Ergebnis 1 oder das Ergebnis 2 zu erhalten, liegt bei jeweils drei Mal in acht Würfeln. Die durchschnittliche Wahrscheinlichkeit, das Ergebnis 3 oder das Ergebnis 4 zu erhalten, liegt bei jeweils einem Mal in acht Würfeln. Wie bei den traditionellen Methoden des Münzen- oder Würfelorakel ist also auch bei Anwendung der vorliegenden Vorrichtung das Auftauchen einer statischen Linie drei Mal grösser als das Auftauchen einer sich wandelnden Linie.

Figur 5 zeigt eine mögliche Auslegung der sechs Vierkantbalken 11, nachdem sie in ihre Schachtel 18 mit durchsichtigem Deckel 19 gelegt worden sind. Die unterste und die zweitunterste Linie weisen eine zentrale Markierung 6 auf und verdeutlichen dadurch, dass sich die ursprüngliche Linie der linken Seite auf der rechten Seite in ihr Gegenteil wandelt. Im I Ging werden solche Linien „Wandlungslinien“ 17 genannt. Dritte und fünfte Linie von unten sind links und rechts unverändert durchgezogen (7), vierte und sechste Linie unverändert unterbrochen (8), das heisst diese vier Linien wandeln sich nicht, sind also statisch. Im I Ging werden diese Linien als „feste Linien“ 16 bezeichnet.

Nach dem Auslegen des I Ging Orakels mit der vorliegenden Vorrichtung erkennt man auf einen Blick links das Ausgangshexagramm 14, das sich rechts zum Wandlungshexagramm 15 wandelt. In der Mitte sind durch die deutlichen Markierungen 6 gleichzeitig die jeweiligen Wandlungslinien 17 ersichtlich.

Die vorliegende Vorrichtung zum Auslegen eines I Ging Orakels weist gegenüber den herkömmlichen Methoden die folgenden Vorteile auf:

- Das Hexagramm (14,15) wird auf einfachste Weise rasch ermittelt – ohne jedes Zusammenzählen, Aufzeichnen, Ermitteln oder Errechnen einzelner Werte.

- Die sechs Linien (7,8) des Hexagramms (14,15) liegen nach dem Auslegen direkt sichtbar vor dem Anwender, ohne dass sie mit Papier und Stift hergeleitet und aufgezeichnet werden müssen.
- Jede Wandlungslinie (17) ist grafisch klar als solche gekennzeichnet.
- Das Wandlungshexagramm (15) muss nicht erst ermittelt werden, sondern erscheint automatisch rechts neben dem Ausgangshexagramm (14).
- Jeder Wurf hat 4096 (64 x 64) Kombinationsmöglichkeiten – wie bei den herkömmlichen Orakelmethoden mit Schafgarbenstengeln, Münzen oder Würfeln – wobei auch die Wahrscheinlichkeit des Auftauchens von Wandlungslinien (17) mit derjenigen der traditionellen Methoden identisch ist.
- Die Benutzung des Orakels wird mit dieser Vorrichtung nicht nur viel einfacher und übersichtlicher, sondern präsentiert das gelegte Orakel auch auf ansprechende Weise.
- Eine Schachtel (18) mit durchsichtigem Deckel (19) nimmt die sechs Vierkantbalken (11) passgenau auf und lässt sich zur Betrachtung oder Erinnerung aufstellen.

## AUSFÜHRUNG DER ERFINDUNG

Die Ausführung der Vorrichtung zum Auslegen des I Ging Orakels kann in Holz, Kunststoff oder Metall geschehen. Die Zeichnung der Linien (7,8) kann dabei in einem, dem Vierkantbalken (11) deutlich abgesetzten Farbton durch Aufdruck, Prägedruck, Einguss, Klebe- oder Einlegetechnik realisiert werden. Da das Auslegen der Vierkantbalken beim Orakel ohne Augenkontakt oder bewusstes Steuern geschieht, sollte der Aufdruck der Linien möglichst nicht zu ertasten sein, also ohne starke Erhöhung gegenüber der Balkenlängsflächen 5 sein.

Die sechs Vierkantbalken 11 werden in einer einfachen Schachtel 18 mit durchsichtigem Deckel 19 zusammengehalten, wodurch das gelegte Hexagramm (14,15) als Raumschmuck oder zur Kontemplation aufgestellt werden kann. Als Materialien für die Schachtel kommen Holz, Metall oder Kunststoff in Frage, wobei die durchsichtige Oberseite des Deckels am einfachsten mit glasklarem Kunststoff zu realisieren ist. Mit den genannten Vorzügen ist die vorliegende Erfindung für den I Ging Kenner eine wertvolle Vorrichtung, die das Auslegen des Orakels nicht nur erleichtert, sondern auch Fehler beim Bilden der Hexagramme ausschliesst und das Orakel in einer ästhetisch schönen Form präsentiert.



Zur Deutung der gelegten Hexagramme kann eine bekannte Übersetzung des I Ging (z. B. I Ging - Das Buch der Wandlungen von Richard Wilhelm im Diederichs Verlag) oder ein, der Vorrichtung beiliegendes Handbuch mit Anleitung und Kurzdeutung konsultiert werden.

## AUFZÄHLUNG DER ZEICHNUNGEN

### Figur 1

Figur 1 zeigt die vier möglichen Varianten, die beim Legen einer Linie nach dem I Ging möglich sind:

1. Eine durchgezogene Linie 7 (Yang-Qualität), die sich nicht wandelt.
2. Eine unterbrochene Linie 8 (Yin-Qualität), die sich nicht wandelt.
3. Eine durchgezogene Linie 7 (Yang-Qualität), die sich in eine unterbrochene Linie 8 (Yin-Qualität) wandelt.
4. Eine unterbrochene Linie 8 (Yin-Qualität), die sich in eine durchgezogene Linie 7 (Yang-Qualität) wandelt.
6. Die zentrale Markierung weist darauf hin, dass sich eine Linie von links nach rechts in ihr Gegenteil wandelt.
7. Die durchgezogene Linie symbolisiert die Yang-Qualität, das aktiv Schöpferische.
8. Die unterbrochene Linie symbolisiert die Yin-Qualität, das passiv Empfängliche.

### Figur 2

Figur 2 zeigt die Abwicklung der beiden verschiedenen Vierkantbalken. Zur Herstellung einer vollständigen Vorrichtung werden von beiden Varianten je drei Balken benötigt.

5. Die vier Seitenflächen des Vierkantbalkens 11.
6. Die zentrale Markierung weist darauf hin, dass sich eine Linie von links nach rechts in ihr Gegenteil wandelt.
7. Die durchgezogene Linie symbolisiert die Yang-Qualität, das aktiv Schöpferische.
8. Die unterbrochene Linie symbolisiert die Yin-Qualität, das passiv Empfängliche.

### Figur 3

Figur 3 zeigt, wie beim Auslegen des Orakels jeder Balken frei gedreht und rotiert

werden kann. Damit lässt sich jeder der sechs Vierkantbalken in horizontaler Ausrichtung auf acht verschiedene Weisen hinlegen.

9. Drehung des Balkens
10. Rotation des Balkens

#### Figur 4

Figur 4 zeigt, wie zum Auslegen eines Hexagramms Balken für Balken auf eine plane Fläche gelegt wird. Begonnen wird dabei mit der untersten Linie.

6. Die zentrale Markierung weist darauf hin, dass sich eine Linie von links nach rechts in ihr Gegenteil wandelt.
11. Die sechs Vierkantbalken der Vorrichtung
12. Unterster und zuerst zu legender Vierkantbalken
13. Oberster und zuletzt zu legender Vierkantbalken
14. Die linke Seite zeigt das Ausgangshexagramm.
15. Die rechte Seite zeigt das Wandlungshexagramm.
16. Unveränderte oder sogenannt „feste“ Linien (vier in diesem Beispiel).
17. Wandlungslinien (zwei in diesem Beispiel).

#### Figur 5

Figur 5 zeigt die gesamte Vorrichtung des I Ging Orakels in einer Schachtel, welche die sechs Vierkantbalken zusammenhält.

6. Die zentrale Markierung weist darauf hin, dass sich eine Linie von links nach rechts in ihr Gegenteil wandelt.
14. Die linke Seite zeigt das Ausgangshexagramm.
15. Die rechte Seite zeigt das Wandlungshexagramm.
18. Boden der Schachtel
19. Deckel mit durchsichtiger Oberseite.

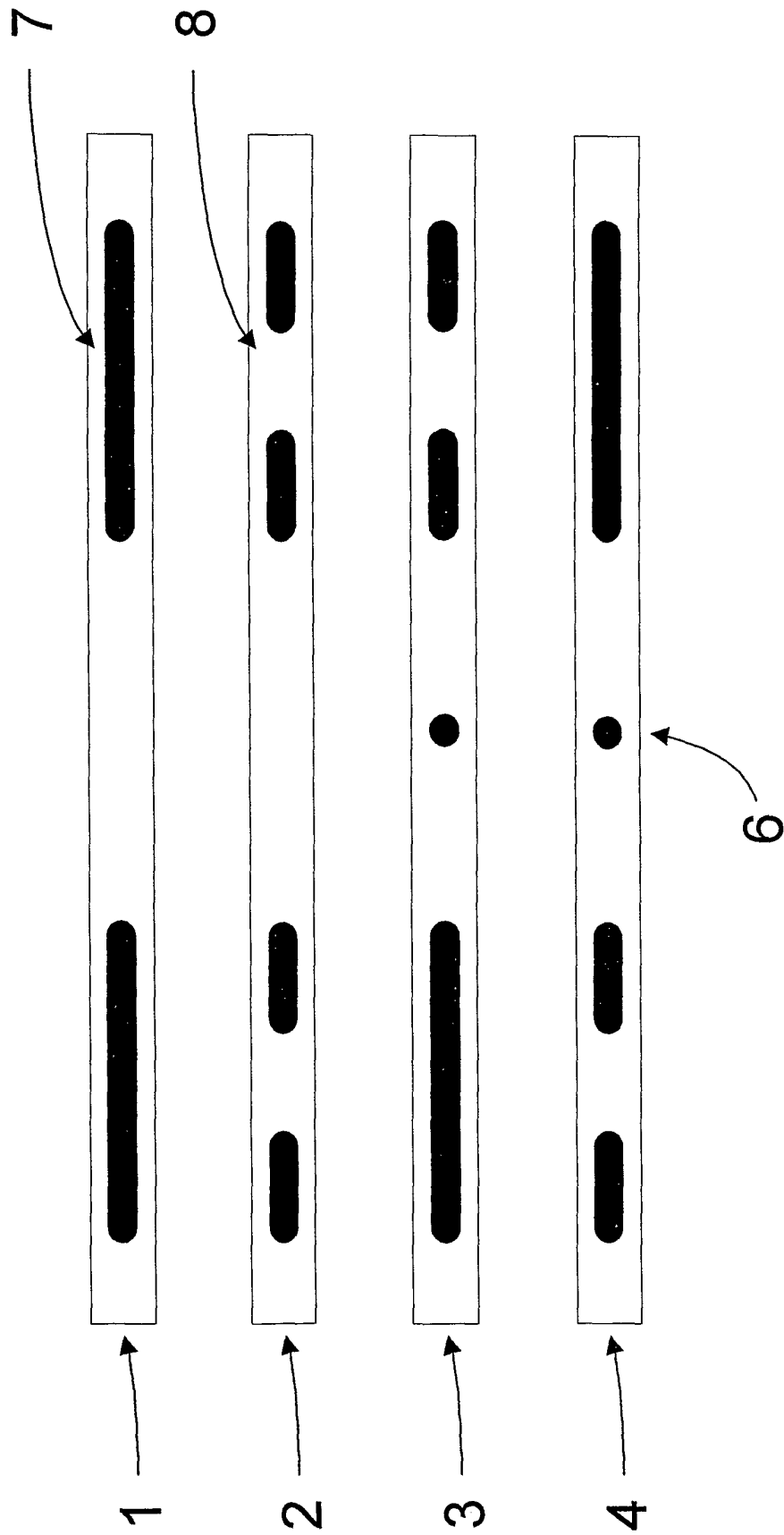
## PATENTANSPRUCH

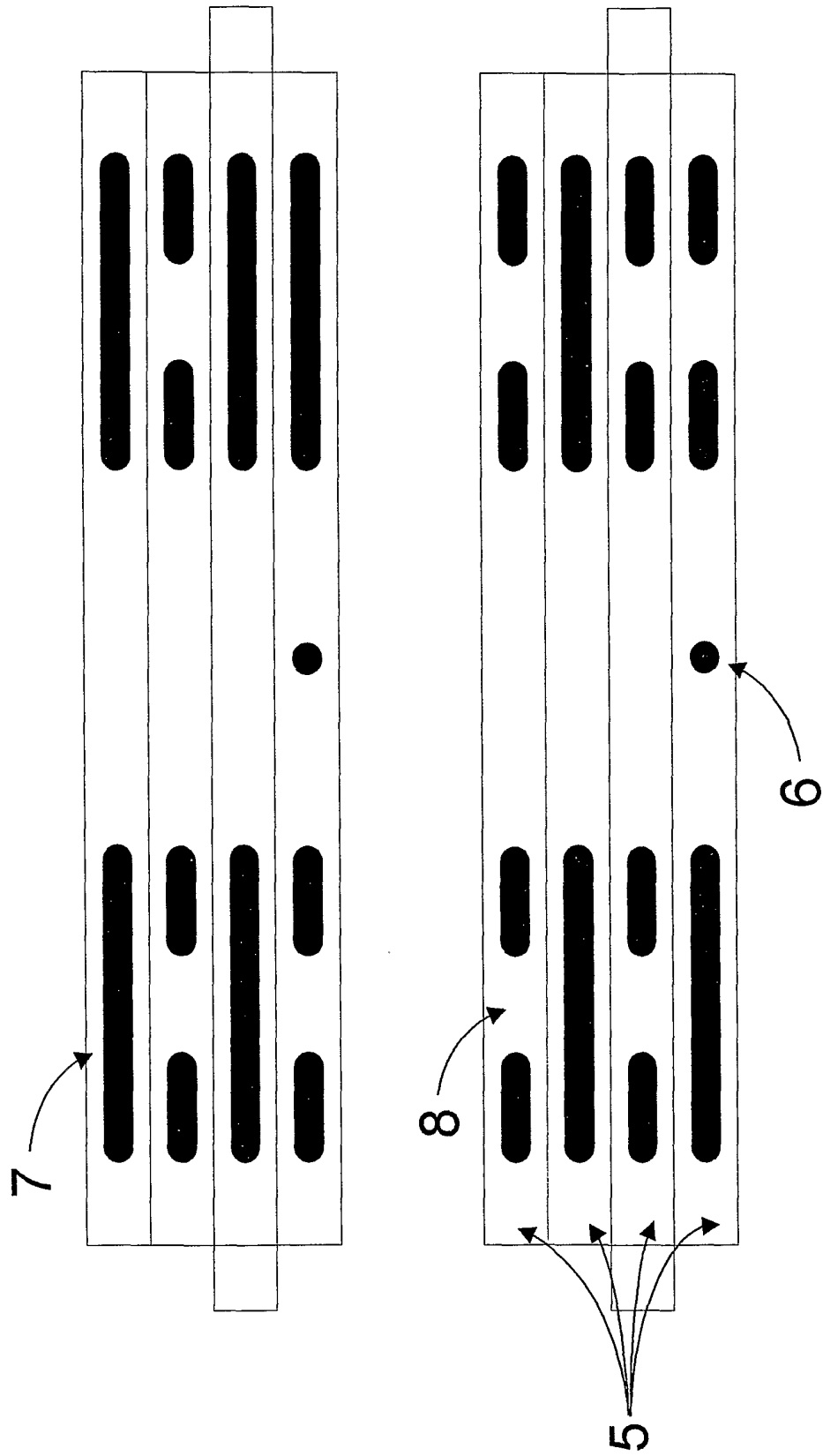
1. Vorrichtung zum Auslegen eines Orakels nach dem I Ging, gekennzeichnet durch sechs Vierkantbalken (11), die auf beiden Seiten einer jeden der jeweils vier Längsflächen (5) entweder mit einer durchgezogenen Linie (7) oder einer unterbrochenen Linie (8) gekennzeichnet sind.
2. Vorrichtung gemäss Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass bei drei der sechs Vierkantbalken (11) die vier Längsflächen (5) wie folgt gezeichnet sind: auf der ersten Fläche links und rechts eine durchgezogene Linie (7); auf der zweiten Fläche links und rechts eine unterbrochene Linie (8); auf der dritten Fläche links und rechts eine durchgezogene Linie (7); auf der vierten Fläche links eine unterbrochene (8) und rechts eine durchgezogene Linie (7), wobei die Reihenfolge der vier Flächen beliebig ist.
3. Vorrichtung gemäss Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass bei den anderen drei der sechs Vierkantbalken (11) die vier Längsflächen (5) wie folgt gezeichnet sind: auf der ersten Fläche links und rechts eine unterbrochene Linie (8); auf der zweiten Fläche links und rechts eine durchgezogene Linie (7); auf der dritten Fläche links und rechts eine unterbrochene Linie (8); auf der vierten Fläche links eine durchgezogene (7) und rechts eine unterbrochene Linie (8), wobei die Reihenfolge der vier Flächen beliebig ist.
4. Vorrichtung gemäss Anspruch 2 und 3, dadurch gekennzeichnet, dass bei jedem der sechs Vierkantbalken (11) auf derjenigen Längsfläche (5), die auf der einen Seite eine durchgezogene (7) und auf der andern Seite eine unterbrochene Linie (8) aufweist, in der Mitte eine deutliche Markierung (6) angebracht ist, wobei die Form der Markierung ein Punkt, ein Kreuz oder ein beliebig anderes Zeichen sein kann.
5. Vorrichtung gemäss Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die sechs Vierkantbalken (11) aus Holz, Kunststoff oder Metall in jeweils gleicher Grösse gefertigt sind und dass deren Oberflächen glatt anzufühlen sind, ohne dass die auf den Längsflächen (5) geprägten, gedruckten, eingelegten oder eingegossenen

Zeichnungen (6,7,8) sich ertasten lassen.

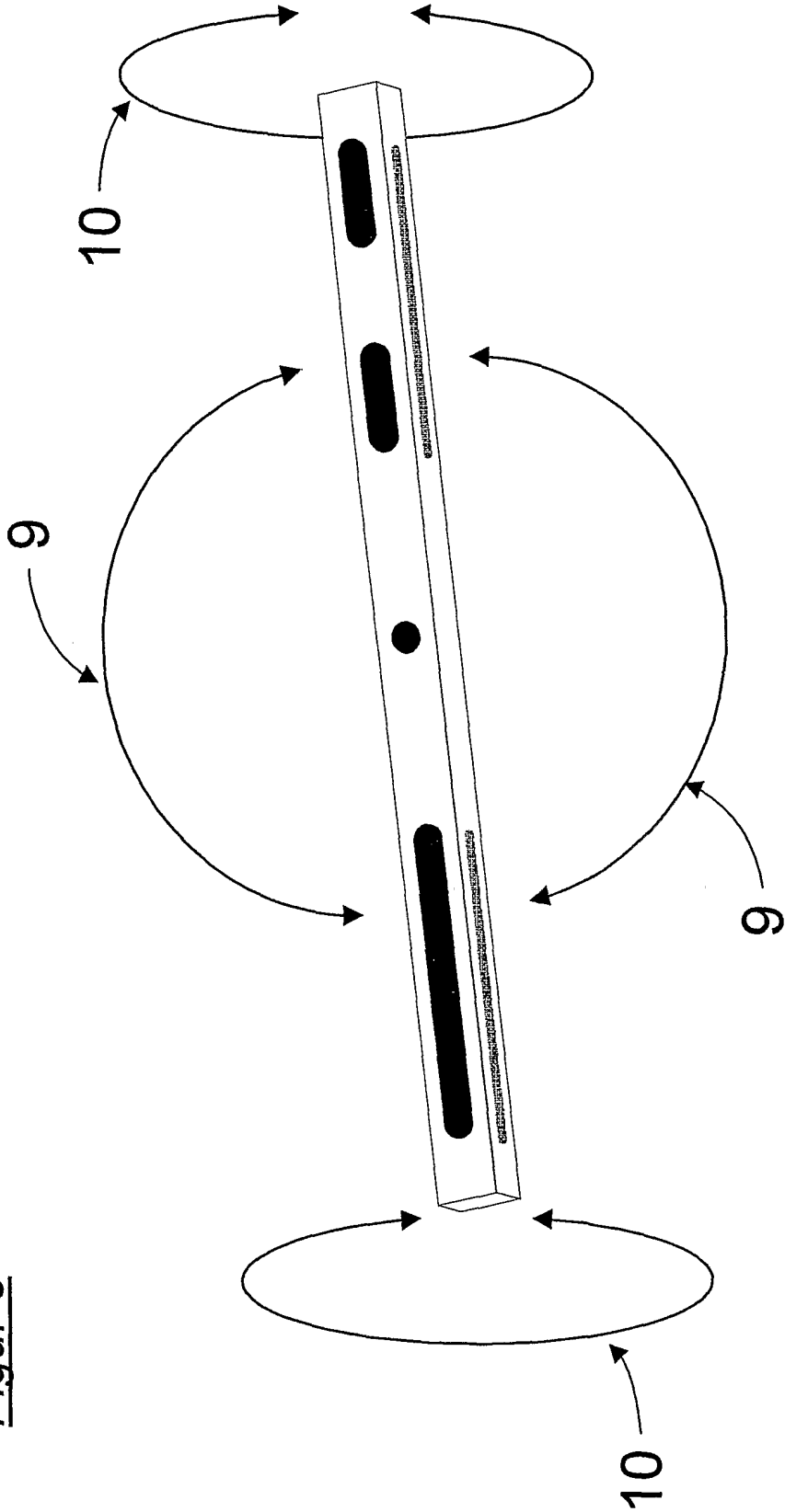
6. Vorrichtung gemäss Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sich jeder der sechs Vierkantbalken (11) durch freie Drehung (9) und Rotation (10) auf acht verschiedene Möglichkeiten in horizontaler Richtung hinlegen lässt und dass die nach oben weisende Längsfläche (5) dabei eine der folgenden vier Anordnungen zeigt: (1) links eine durchgezogene (7) und rechts eine durchgezogene Linie (7) oder (2) links eine unterbrochene (8) und rechts eine unterbrochene Linie (8) oder (3) links eine durchgezogene (7) und rechts eine unterbrochene Linie (8) oder (4) links eine unterbrochene (8) und rechts eine durchgezogene Linie (7), wobei die erste (1) und zweite (2) Anordnung nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung drei Mal häufiger auftaucht, als die dritte (3) und vierte (4) Anordnung.
7. Vorrichtung gemäss Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass beim parallel und bündig aneinander Legen der sechs Vierkantbalken (11) in horizontaler Richtung auf der linken und auf der rechten Seite jeweils ein Bild aus sechs genau übereinanderliegenden Linien entsteht, das nach dem Chinesischen Buch der Wandlungen „I Ging“ ein sogenanntes Hexagramm (14,15) darstellt, und dass in der Mitte dieser beiden Bilder nur diejenigen der sechs Linien eine Markierung (6) aufweisen, die links und rechts eine unterschiedliche Linie haben.
8. Vorrichtung gemäss Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass beim parallel und bündig aneinander Legen der sechs Vierkantbalken (11) in horizontaler Richtung sowohl auf der linken wie auf der rechten Seite vierundsechzig unterschiedliche Hexagramme (14,15) gebildet werden können und dass durch die Kombinationsmöglichkeiten von linker und rechter Seite insgesamt viertausend- undsechshundneunzig Möglichkeiten entstehen, die sechs Vierkantbalken verschieden aneinander zu reihen.
9. Vorrichtung gemäss Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die sechs Vierkantbalken (11) zusammen passgenau in eine Schachtel (18) gelegt werden können und dass der Deckel (19) dieser Schachtel nur auf der Oberseite durchsichtig ist, um den Blick auf die nach oben weisenden Längsflächen (5) der darin liegenden Vierkantbalken (11) zu gewährleisten.

Figur 1



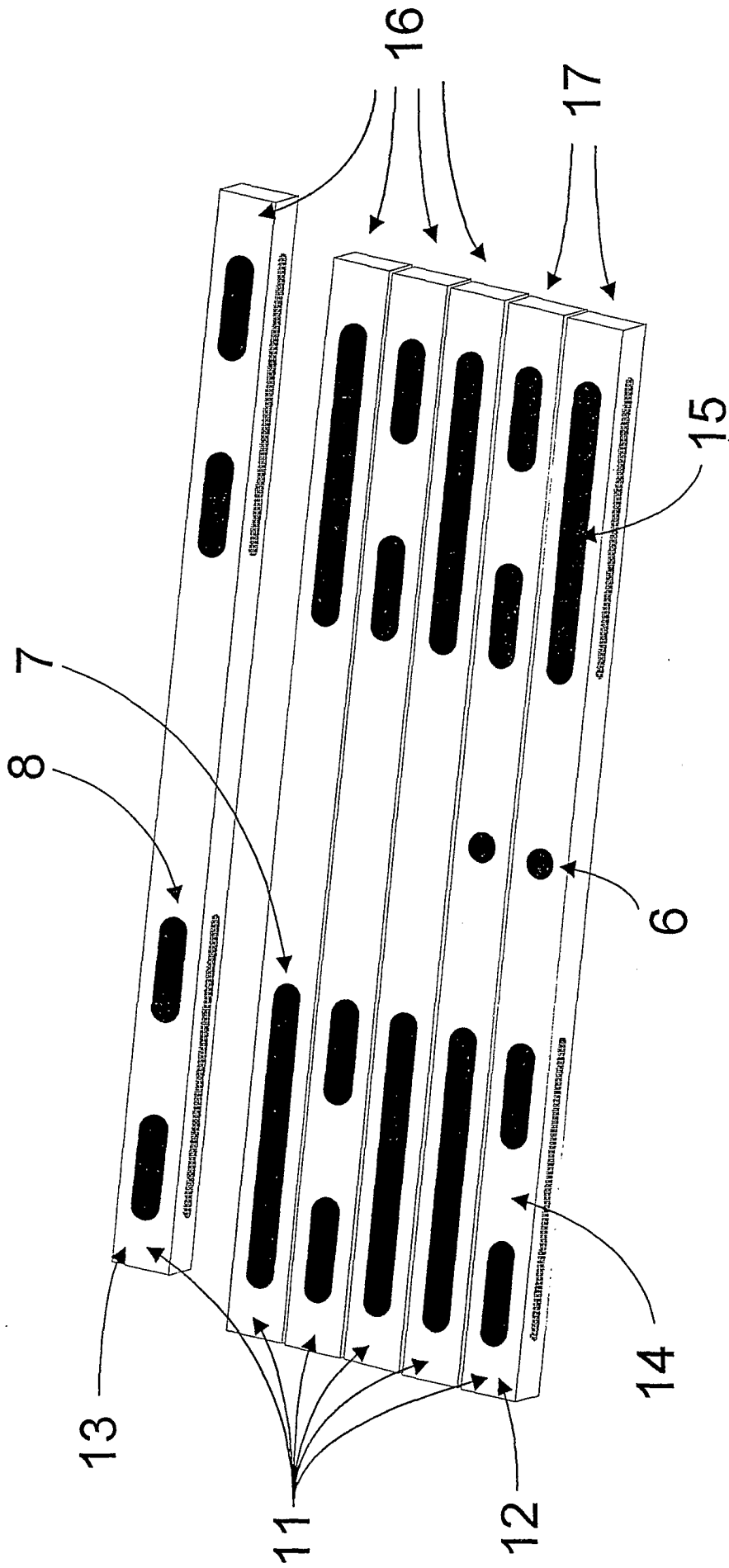


Figur 2



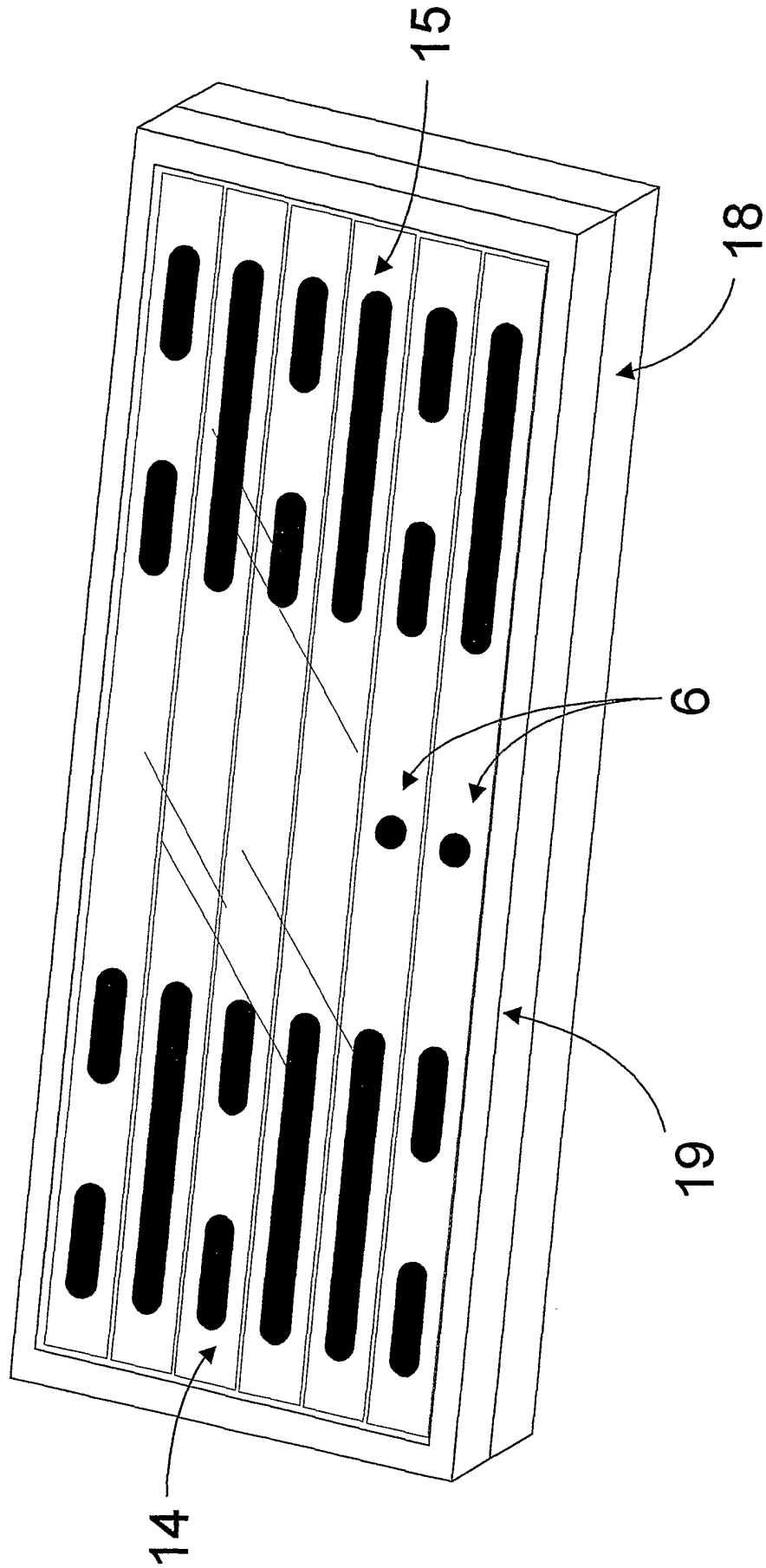
Figur 3

*Figur 4*





Figur 5



# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/CH 00/00469

**A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER**

IPC 7 G09B19/00 A63F9/18 G09B19/22

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

**B. FIELDS SEARCHED**

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 A63F G09B

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

**C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT**

Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	US 5 651 682 A (BLOK FRITS JOHAN ET AL) 29 July 1997 (1997-07-29) the whole document -----	1-9

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

° Special categories of cited documents :

- \*A\* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- \*E\* earlier document but published on or after the international filing date
- \*L\* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- \*O\* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- \*P\* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- \*T\* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- \*X\* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- \*Y\* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- \*&\* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

20 April 2001

Date of mailing of the international search report

27/04/2001

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2  
 NL - 2280 HV Rijswijk  
 Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
 Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Micke, K

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/CH 00/00469

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US 5651682    A	29-07-1997	NONE	
-----			

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/CH 00/00469

**A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES**  
 IPK 7 G09B19/00 A63F9/18 G09B19/22

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

**B. RECHERCHIERTE GEBIETE**

Recherchiertes Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)  
 IPK 7 A63F G09B

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

**C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN**

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	US 5 651 682 A (BLOK FRITS JOHAN ET AL) 29. Juli 1997 (1997-07-29) das ganze Dokument -----	1-9

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

\* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

\*A\* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

\*E\* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

\*L\* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

\*O\* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

\*P\* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

\*T\* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

\*X\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

\*Y\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

\*Z\* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

20. April 2001

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

27/04/2001

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde  
 Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2  
 NL - 2280 HV Rijswijk  
 Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
 Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Micke, K

**INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT**

Angaben zu Veröffentlichung die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/CH 00/00469

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 5651682    A	29-07-1997	KEINE	